

Aus Herrschaftsakten, Chroniken, Matriken und sonstigen Aufzeichnungen unserer Gemeinde

Autor: Friedrich Pexa

Ehemalige Abgaben, Dienste und Steuern in Neustadtl

Landesfürstliche Steuer

Steuern vom Haus, den Hausgründen, Beitrag zur Erhaltung der Wege...

Abgaben an die Grundobrigkeit

Bei den Abgaben war die Grundobrigkeit sehr kreativ und schöpferisch tätig. Es gab zB Hausdienst, Kucheldienst, Brechlergeld, Gespunstgeld, Kapaunergeld, Kälbergeld, Lampelgeld, Jagddienst, Schiefmieth (Robot zB für Holztransport auf der Donau), Thattinggeld (Gebühr für Gerichtsversammlung der Herrschaft), diverse Gebühren bei Übernahme, Kauf, Tausch, Abhandlung etc ...

Arbeitsdienste an die Grundobrigkeit

Handrobot (zB Kornschneiden, Holzarbeiten, Treiberdienste bei Jagd, Überfuhr Donau ...) Zugrobot (zB mit Fuhrwerk Dung führen, Pflügen, Heu einführen ...)

Abgaben an die Pfarre, Schullehrer und Landesgerichtsdienner

Neben den Zehentabgaben (Korn, Hafer, Flachs) gab es noch Sammlungen für Hausgeld, Fischgeld (Häuser in Hößgang und Wiesen), Brotgeld (von den Mühlen), Leopoldi-Zehent, den sogenannten Blutzehent (Gänse, Lämmer, Eier, Hennen ...)

Zehent

Diese Abgabe wurde vom zehnten Teil der Äcker (somit nicht von der Wiese) gegeben, wurde einfach am Feld gelassen (sogenannte Holschuld) und wurde vom Zehentmeister abgeholt. Aufgrund der jeweiligen Witterungsverhältnisse schwankte sowohl die Qualität als auch die Quantität. Es wurde natürlich versucht die Zehentherren zu täuschen. So wurde bei der Höhe der Ernte insofern geschummelt, indem man zB bei den Kornmandeln, die abgeholt wurden, nur 7 Garben, bei den verbleibenden aber 9 Garben zusammenstellte.

Diese Abgabe gehörte ursprünglich der Kirche. Wo heute der Pranger (einst Zeichen der niederen Gerichtsbarkeit) steht, scheint im Mappenplan von 1822 noch ein „Getraidkasten“ auf. Auch beim Kircheneingang bestand oberhalb der Laube ein Getreidekasten, der zugemauert ist. Diese Abgabe wurde später durch Kauf, Belehnung oder Verpfändung auch an Weltliche gegeben. Die häufige Teilung der Abgaben an den Pfarrer, mehreren Herrschaften, Bischof, Kloster usw. ergab weitere Schwierigkeiten. Es gab sogar Aufteilungen in Sechstel. Zusätzlich waren damals noch landesfürstliche Steuern, die über die Grundherrschaft eingehoben wurden, sowie direkte Zahlungen an die Grundherrschaft zu leisten. Dadurch kam es zu einer verwirrenden Vielfalt von Ansprüchen, die kaum mehr zu überblicken waren.

Das Gebiet von Neustadtl wurde unter folgenden Grundherrschaften aufgeteilt: Auhof, Seisenegg, Ybbs (Pfarre, Stadt, Kloster Hl. Geist und Kirche), Wolfpassing, Pfarre und Kirche St. Georgen, Karlsbach (Amt Gleink, Eitzing), Waldhausen, Ardagger, Sooß (mit Amt Zauch), Pfarre Waidhofen an der Ybbs, Greinburg, Senftenegg, Ulmerfeld (Amt Peutenstein und Krenstetten), Zeillern, Pfarre Amstetten, Gotteshaus Stefanshart, Hainstetten, Kloster Erla, Pfarre Steinakirchen am Forst, Pfarre Neustadtl, Matzendorf und Albrechtsberg.

Bei den unten angeführten Beispielen sieht man die verschiedenen Grundherrschaften und der Zehentherrschaften der Häuser:

<u>Hausname</u>	<u>Adresse alt</u>	<u>Adresse neu</u>	<u>Grundherrschaft</u>	<u>Zehentpflichtig</u>
Blumaumühle	Pilsen 9	Windpassing 8	Pfarre Ybbs	2/3 Pfarre Neustadtl, 1/3 Kirche zu Kollmitzberg
Außerdachberg	Nabegg 10	Nabegg 8	Seisenegg	2/3 Kirche Neust., 1/3 Pfarre Nikola
Wagnerlehen	Kremslehen 2	Windpassing 39	Auhof	1/3 Pfarre Neust., 2/3 Waldhausen
Gugging	Pilsen 2	Windpassing 15	Waldhausen	je 1/3 Pfarre Neustadtl, Herrschaft Waldhausen und Herrschaft Erla
Hochbrandstatt	Vorderleithen 11	Schaltberg 46	Grein	1/3 Pfarre Neustadtl, 2/3 Stadtpfarre Waidhofen
Judenhof	Judenhof 1	Berghof 1	Hainstetten	je 1/3 Pfarre Neustadtl u. Herrschaft Waldhausen, je 1/6 Herrschaft Klam und Kirche Neustadtl
Kirchsteig	Kroissenreith 11	Nabegg 25	Zeillern	je 1/3 Pfarre Neustadtl, Herrschaft Waldhausen und Erla
Köhlhof	Kremslehen 7	Windpassing 37	Wolfpassing	1/3 Pf. Neust., 2/3 Herrschaft Auhof
Kletzl	Nabegg 7	Nabegg 5	Pfarre Amstetten	1/3 Pf. Neust., 2/3 Kirche Neustadtl
Osberg	Berg 3	Berg 30	Pfarre St. Georgen	je 1/3 Pfarre und Kirche Neustadtl, Herrschaft Klam
Bogenreith	Oberschlag 7	Nabegg 37	Ardagger	1/3 Pfarre Neustadtl, 2/3 Stadtpfarre Waidhofen
Sandbach	Vorderleithen 9	Schaltberg 43	Sooß, ab 1830 Ulmerfeld	1/3 Pf. Neustadtl, 2/3 Waidhofen

Es folgen einige besondere Abgaben und Dienste verschiedener Häuser

<u>Hausname</u>	<u>Adresse aktuell (alt)</u>	<u>Abgaben und Dienste (auszugsweise)</u>
Danninger	Kleinwolfstein 39 (Grub 2)	Vom Winter- und Sommergetreide bekam Laurenz Grabner ¹ , Fleischhacker zu Neustadtl ein Drittel, das Markfutter ² geht an St. Georgen
Hochbrandstetten	Schaltberg 46 (Vorderleithen 11)	Hat 14 Tage Handrobot zum Schloss Greinburg zu verrichten und außerdem 2 Tage einen Treiber zur Jagd zu stellen
Kronbichl	Schaltberg 10 (Schaltberg 9)	Pfarrer in Neustadtl 1 Henne und das zehnte Lamm und die zehnte Gans
Langenöd	Kleinwolfstein 24 (Langenedt 1)	2 Tage Grundräumen, 2 Tage Kartoffel graben, 100 Stk. Laubbürd binden
Langscheidt	Windpassing 12 (Pilsen 5)	Zur Herrschaft Karlsbach je einen Tag Grundräumen und Erdbirn (Kartoffel) graben, 1 ½ Klafter ³ Scheiter hacken und 100 Stück Laubbürd binden
Moos	Nabegg 59 (Lehngrub 5)	Die Pfarrkirche in Neustadtl bezieht Ein Drittel, Herr Pfarrer zu St. Nikolo im Mühlviertel Ein Drittel und die Herrschaft Klam daselbst auch Ein Drittel Zehent von aller Winter- und Sommerfrucht auf sämtliche Hausgründe. Der kleine Feldzehent ⁴ gebührt dem Herrn Pfarrer in Neustadtl
Pehamer	Nabegg 49 (Peham 1)	Den Markfutterhafer von Neustadtl bis zum Scheiterbühel (Scheiterbichl) zu führen. Item (ebenso) 10 Klafter weiche Scheiter zu hacken.
Spitzhof	Nabegg 58 (Lehngrub 4)	Den in Neustadtl von verschiedenen Unterthanen alljährlich geschüttet werdende Markfutterhafer auf die nach der Ordnung ergehende Ansage bis zum Scheiterbühel mit ganzem Zug zu führen, als Handrobot in natura sind auch 6 Klafter Scheiter zu hacken.
Wiesewirt	Wiesen 27 (Wiesen 2)	Hat bloß die Verbindlichkeit das herrschaftliche (Greinburg) Amtspersonal, die Jäger samt Jungen, den Hofamtsmann und Gerichtsdienner, so oft es die Notwendigkeit erfordert, über die Donau hin- und herüberzuführen und auch das Eis zu brechen

¹ Heutiges Gasthaus Kürner, bekam von zwölf Häusern in Neustadtl einen Getreidezehent und hatte ein eigenes Gebäude dafür

² Ein Haferdienst für die Pferde der berittlenen Grenzschilder (Landesfürst)

³ Ein Klafter etwas über 3 Kubikmeter

⁴ Blutzehent (Gänse, Lämmer, Kapauner (kastrierter Hahn), Hennen)

Unten auszugsweise die Chronologie einer Klage der Herrschaft (Sooß, Ulmerfeld und Seisenegg) sowie der Pfarre gegen den Weidinger Johann von Sandbach wegen Zehent- und Sammlungsrückstände:

Klagen

Johann von Sandbach wider die Herrschaft Sooß, Ulmerfeld und Seisenegg

und die Pfarre

Den 20. Juli 1827 an die Herrschaft Sooß, den 20. Dezember 1827 an k. k. Kreisamt
 1826. den 23. Februar 1828 detto
 den 1. Dezember 1828 Herrschaft Sooß
 den 22. August 1829 = Herrschaft Sooß
 den 6. Dezember 1830 = da Ulmerfeld - 1830
 den 11. Dezember 1830. Freigebung zu Ulmerfeld
 den 20. Januar 1831. In Executionierung dem
 dem Fiskus zu Seisenegg

Der Herrschaft Sooß wurde die Summe von
 1000 Gulden an Zehent und Sammlung
 rückständig, mit dem 15. Februar 1831. summa
 1000 Gulden an Zehent und Sammlung
 rückständig mit 19. fl. Con. Münze bewilligt.

I/03-05/02 – Pfarr- und Klosterakten Neustadt B-10, f. 123

„Klagen wegen Zehent- oder Sammlungsrückstände wider den Besitzer am Sandbach seit 1826

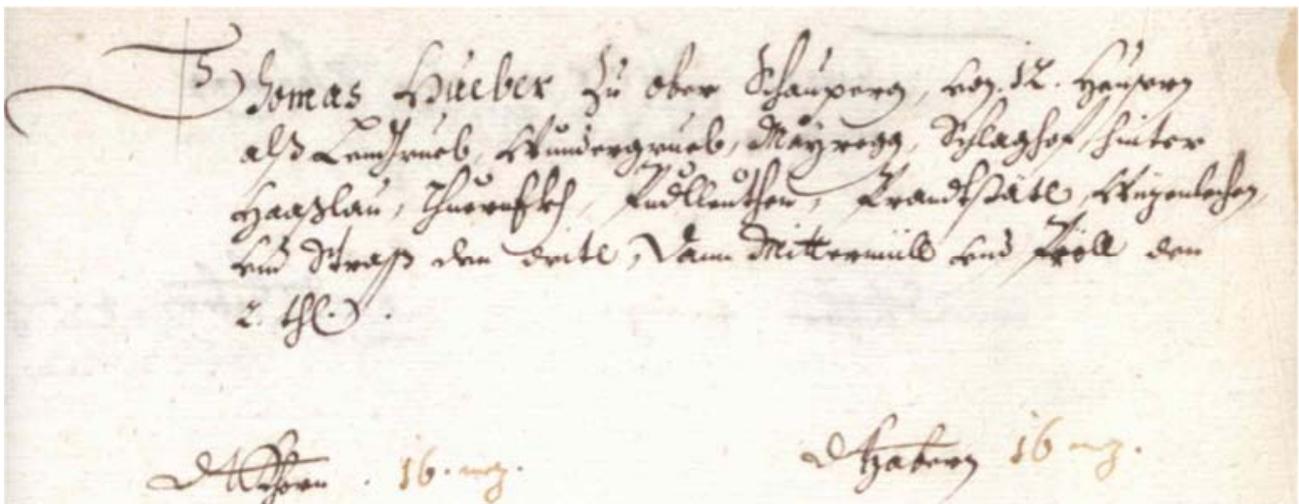
Den 20. Juli 1827 an die Herrschaft Sooß; den 20. Dezember an das k.k. Kreisamt; den 23. Februar 1828 detto (k.k. Kreisamt); den 1. Dezember 1828 Herrschaft Sooß; den 22. August

1829 (an die) Herrschaft Seisenegg delegiert; den 6. September 1830 (da die Herrschaft Ulmerfeld gekauft) das Krenstettner Amt; den 11. Dezember 1830 Tagsatzung zu Ulmerfeld; den 20. Jänner in Exekutierung durch den Justizionär zu Seisenegg“

Das Haus Sandbach wurde dann von dem Besitzer Johann Weidinger selbst verkauft, und den 15. Februar 1831 sowohl der Zehentrückstand als auch die Gerichtskosten mit 17 fl CM berichtet (bezahlt).

Weiters schreibt der Chronist: Merkwürdig ist es, dass am Sandbach über zehn Jahre (außer etwas Erdäpfel) kein Körndlgetreid angebaut wurde, und auf den Äckern Büsche und andere Waldbäume wuchsen und kein Stückl Vieh mehr im Hause ist. Der Hausinhaber beschuldigte auch den Pfarrer und das löbliche Kreisamt der Parteilichkeit.

Für die Zehenteintreibung der Pfarre gab es auch sogenannte „Zechmeister“, die selbst abgabepflichtig waren und für mehrere Häuser zusätzlich die Abgaben koordinierten und prüften. Thomas Hueber zu Ober Schauberg war für 12 Häuser (1675) verantwortlich:



Neustadt Pfarr- und Klosterakten B-07

„Thomas Hueber zu Ober Schauberg, von 12 Häusern als Lemgrueb, Wundergrueb, Mäyregg, Schlaghof, Hinter Haaslau, Thurneckh, Pudlleuthen, Prandstättl, Weixenbacher und Strass den dritl (dritten), dann Mittermüll und Pröll den 2. thl. (Teil)
K(h)orn 16 mz. Haf(b)er 16 mz.“

Angeführter Hausname	Adresse neu	Adresse alt
Ober Schauberg	Nabegg 23	Kroissenreith 9
Lemgrueb	Nabegg 55	Lehngrub 1
Wundergrueb	Nabegg 56	Lehngrub 2
Mäyregg	Nabegg 57	Lehngrub 3
Schlaghof	Nabegg 67	Schlaghof 1
Hinter Haaslau	Nabegg 17	Kroissenreith 3
Thurneckh	Nabegg 69	Schlaghof 3
Pudlleuthen	Nabegg 70	Schlaghof 4
Prandstättl	Nabegg 71	Schlaghof 5
Weixenbacher	Nabegg 51	Peham 3
Strass (Unterstirnegg)	Berghof 14	Lindmühl 3
Mittermühl	Nabegg 62	Lehngrub 8
Pröll	Weg 6	Weg 7

Von diesen Häusern hatte der Zehenteintreiber (Zöchmeister) Thomas Hueber jährlich 16 Metzen Korn und 16 Metzen Hafer an die „zu unser Frau Zöch“ = Frauenzeche abzuliefern.